

Zeitschrift: Innerrhoder Geschichtsfreund
Herausgeber: Historischer Verein Appenzell
Band: 42 (2001)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell für 1999/2000

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell für 1999/2000

Hermann Bischofberger

«Denn nichts ist für den Menschen als Menschen
etwas wert, was er nicht mit Leidenschaft tun kann.»

(Max Weber)

I. Allgemeines

Eigentlich ein normales Vereinsjahr, könnte man sagen. In der Tat war die Hauptversammlung zu organisieren. Es mussten Referenten gefunden, eingeladen und verpflichtet werden. Die Räume waren zu reservieren. Vor den Anlässen musste jeweils ein Leserbrief für den Appenzeller Volksfreund und die Appenzeller Zeitung verfasst werden. An und für sich nichts Spektakuläres. Doch muss die Arbeit eben geleistet werden. Sie fällt ständig an. Diese Arbeit besteht in einem «angebundenen» Amt. Zahlreiche oft auch kleine Handreichungen waren täglich zu erledigen.

Mein Dank geht daher an drei treue Helfer: Kassier Bruno Dörig, Bankdirektor, und seine Gattin, Herrn Aktuar lic. phil. Roland Inauen, Konservator des Museums Appenzell, und Beisitzer lic. phil. Achilles Weishaupt für Mithilfe bei der Textbearbeitung auf EDV-Basis.

Etwas Besonderes haben wir aber doch zu verzeichnen: Unsere ausserordentliche Hauptversammlung vom 6. Januar 2000 hat nämlich die weitere wissenschaftliche Untersuchung der Clanx-Funde, die Frau Franziska Knoll-Heitz im Jahre 1949 ausgegraben hatte, sowie eine archäologische Grabung auf der Burgstelle Schönenbüel angeregt. Der Initiative war Erfolg beschieden, beteiligen sich doch Bund, Kanton, die Bezirke Appenzell und Rüte mit namhaften Beiträgen. Dazu im Abschnitt Hauptversammlung.

Erfreulich ist auch die meist sehr hohe Besucherzahl. Unsere Anlässe sind auch in Appenzell Ausserrhoden bekannt. Deshalb erkennen wir unter unseren Zuhörern auch manches bekannte Gesicht aus unserem Nachbarkanton. Die Mitgliederzahl ist ständig steigend. Wir freuen uns darüber.

II. Kommission

Die Vereinskommision versammelte sich im Berichtsjahr zweimal: Am 9. Dezember 1999 traf sie sich im kleinen Ratssaal zu einer Kurzsitzung, um die wissenschaftliche Erforschung der Burgstellen Clanx und Schönenbüel zu besprechen und bei den zuständigen Behörden anzuregen.

Der Präsident orientierte die Mitglieder der Kommission über das geplante Forschungsvorhaben und stellte das diesbezügliche Projekt von Dipl. Ing. ETH Ja-

kob Obrecht, Frenkendorf, vor. Die Kommission diskutierte das Projekt, das eine wissenschaftliche Bearbeitung der Fundobjekte der Burg Clanx und insbesondere eine Grabung bei der Burgstelle Schönenbüel vorsieht, eingehend und beschloss, dieses zu unterstützen und es zu einem eigentlichen Projekt des Historischen Vereins Appenzell zu machen.

Der Grund zur Inangriffnahme des Forschungsvorhabens liegt beim bevorstehenden Jubiläum «600 Jahre Schlacht am Stoss» (2005). Bis zu diesem Datum sollten die Ergebnisse der Forschungsarbeiten in Form eines gedruckten Berichtes vorliegen. Für die Finanzierung des Forschungsvorhabens von überregionaler Bedeutung wird ein Gesuch beim Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung eingereicht. Prof. Dr. Werner Meyer, Ordinarius für Allgemeine Geschichte und Schweizergeschichte des Mittelalters an der Universität Basel, hat sich bereit erklärt, das Gesuch an den Nationalfonds mitzuunterzeichnen, womit die Chancen für die Realisierung des Projekts wesentlich gestiegen sind.

Selbstverständlich wird vom Kanton Appenzell I. Rh., als Standortkanton der Burganlagen, eine angemessene finanzielle Beteiligung an diesem Forschungsvorhaben erwartet. Die Projektverantwortlichen gehen von einem Kantonsbeitrag von Fr. 50 000.– aus

In Anbetracht der guten finanziellen Lage des Historischen Vereins gelangte die Kommission einhellig zur Ansicht, dass sich dieser ebenfalls an den Kosten der Forschungsarbeiten beteiligen soll. Sie beschloss deshalb einstimmig, der ausserordentlichen Hauptversammlung vom 6. Januar 2000 ein diesbezügliches Kreditbegehren von Fr. 15 000.— zu unterbreiten. Der Fonds Burg Clanx (Stand Ende 1998 Fr. 3218.75) soll dabei aufgelöst werden. Im Anschluss an eine positiv verlaufene ausserordentliche Hauptversammlung soll die Kommission mit einem Gesuch an den Kanton bzw. die Stiftung Pro Innerrhoden gelangen. Ein weiteres Gesuch wird an die Bezirke Appenzell und Rüte gerichtet. Der Bezirk Schwende soll gebeten werden, die Burgstelle Schwende zu schützen und mit einem Bauverbot zu belegen. Gleichzeitig sollen mit den beiden Grundeigentümern auf Schönenbüel (Hermann Rempfler und Maria Koller) Verhandlungen aufgenommen werden.

Fortsetzung unter Abschnitt III. Hauptversammlung.

Am 16. August 2000 versammelte sich die Vereinskommision mit den Revisoren im Restaurant Bärli zur Besprechung der Traktanden der Hauptversammlung. Nach Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung konnten die üblichen geschäftlichen Traktanden erledigt, resp. zu Handen der Jahresversammlung vorbereitet werden.

Der Geschichtsfreund 40/1999 liegt vor und wird den Mitgliedern an der Hauptversammlung abgegeben. Wir verzichten, hier das ganze Inhaltsverzeichnis aufzulisten. Es ist ja bekanntlich in jedem Heft enthalten. An der Hauptversammlung ist den im Berichtsjahr verstorbenen verdienten Mitgliedern Landammann Franz Breitenmoser und P. Dr. Rainald Fischer zu gedenken. Guido Breitenmoser möch-

te aus der Kommission austreten. Ein Ersatz muss nicht zwingend gewählt werden, da die Kommission seit Übergabe des Museumsbetriebes heute gross genug ist. Guido Breitenmoser wird nachträglich wieder umgestimmt und verbleibt in der Kommission.

Öfters berichteten uns Neumitglieder, sie würden keine Post erhalten und seien daher unsicher, ob sie überhaupt Mitglieder des Vereins geworden seien oder nicht. Neu erhalten sie einen Begrüssungsbrief und das jeweils neuste Heft des Innerrhoder Geschichtsfreundes. Damit wird das Adressverzeichnis, das auch für das Museum Appenzell von Bedeutung ist, à jour gehalten. Es werden mögliche Vortragsthemen aufgelistet. Ganz herzlicher Dank gehört Dr. Carl Rusch-Hälg in St. Gallen, der dem Historischen Verein eine Spende von Fr. 2000.– zukommen liess. Das Geld ist für die Drucklegung der Arbeiten zum Missale von Appenzell bestimmt. Ein Schriftentausch wurde mit dem Schwäbischen Heimatbund vereinbart. Im Gegenzug erhalten wir dafür die Kulturzeitschrift «Schwäbische Heimat». Im Eigentum unseres Vereins befindet sich die Fahne des Jungen Historischen Vereins Appenzell aus der Zeit gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Da unser Landesarchiv ausgelagert werden musste, wurde die Fahuensammlung vorübergehend im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich deponiert. Dort wurden sie gratis bearbeitet und gesichert. Es handelt sich aber nicht um eigentliche Restaurierungen wie z. B. mit Ergänzungen von Stoffteilen. Die Fahuensammlung kehrte im Mai 2000 wieder nach Appenzell zurück und wurde am 18. Mai 2000 als Depositum in den Fahnenkasten des Landesarchivs gelegt.

III. Hauptversammlungen

Am 6. Januar 2000 versammelten sich unsere Mitglieder im kleinen Ratssaal zur ausserordentlichen Hauptversammlung.

Vorerst wurde P. Dr. Rainald Fischer ein ehrendes Totengedenken gehalten. Er hat als Lehrer, Forscher und Seelsorger Grosses für den Kanton Appenzell I. Rh. geleistet. Seine zahlreichen Publikationen, allen voran der Kunstdenkmälerband des Kantons Appenzell I. Rh., geniessen in Fachkreisen höchstes Ansehen und sind unverzichtbarer Bestandteil einer jeden kunsthistorischen und historischen Handbibliothek mit Bezug auf Appenzell I. Rh. Wir werden seiner im Heft 43/2002 ausführlich gedenken. Im Berichtsjahr ist auch alt-Landammann Franz Breitenmoser verstorben. Er hat den Historischen Verein öfters mit Geldbeiträgen unterstützt. Seiner wurde bereits im Heft 40 (1999) 201-208 gedacht.

Einziges Traktandum bildete das archäologische Forschungsvorhaben auf den Burgen Clanx und Schönenbüel.

Der Präsident wies darauf hin, dass der Historische Verein Appenzell auf das Jahr 2005 (600 Jahre Schlacht am Stoss) die Realisierung eines grösseren archäologischen Forschungsprojektes plane. Im Mittelpunkt steht dabei die eine Forschungsgrabung auf der Burgstelle Schönenbüel sowohl - quasi im Vorspann - die wissenschaftliche Bearbeitung der Kleinfunde, die anlässlich der Grabung 1949

(Grabungsleiterin: Franziska Knoll-Heiz) auf der Burg Clanx zum Vorschein gekommen sind (vorgesehener Bearbeiter dieses Projektteils lic. phil. Christoph Reding). Die diesbezüglichen Funde sind weder katalogisiert noch liegt ein eigentlicher Grabungsbericht vor. Diese Pendenzen sollen parallel zur neuen Grabung aufgearbeitet werden. Ebenso ist vorgesehen, die historische Quellenforschung zu den Burgen Clanx und Schönenbüel und deren Adelsgeschlechter zu intensivieren bzw. neu an die Hand zu nehmen, um damit vertiefte Einblicke in die Frühzeit des Landes Appenzell zu erlangen (vorgesehener Bearbeiter dieses Projektteils: lic. phil. Achilles Weishaupt, Steinegg). Hingegen sollen weder auf der Burgruine Clanx noch auf der Burgstelle Schwende weitere Grabungen vorgenommen werden. Der zu erwartende wissenschaftliche «Ertrag» scheint den Experten im Verhältnis zum Aufwand als zu bescheiden.

Das Wort übernahm in der Folge Herr Jakob Obrecht, Dipl. Ing., Frenkendorf, der Verfasser der Projektstudie «Schönenbüel». Obrecht legt ausführlich dar, weshalb eine Grabung auf der Burgstelle Schönenbüel von überregionalem Interesse wäre. Bei der Burg handelte es sich beim jetzigen Wissensstand (2000) mit grosser Wahrscheinlichkeit um eine Holzbaute mit einem Pallisadenring. Dieser mittelalterliche Burgentyp, auch Motte oder Holz-Erdburg genannt, sei bis heute in der Schweiz nur wenig erforscht. Die Burgstelle sei zudem sehr gut erhalten (kein Wald) und verkehrstechnisch gut erschlossen. Es sei vorgesehen, das Gelände nach der Grabung wieder in den ursprünglichen Zustand zurückzusetzen.

Das umfangreiche Projekt hat nach den Berechnungen von Jakob Obrecht ein Volumen von rund Fr. 400 000.–. Es kann somit nur verwirklicht werden, wenn der Schweizerische Nationalfonds für die wissenschaftliche Forschung einen wesentlichen Teil der Kosten trägt. Das Projekt wird demnächst beim Nationalfonds eingereicht. Ein Entscheid sei im Oktober 2000 zu erwarten. Wenn dieser positiv ausfällt, so kann zu Beginn des Jahres 2001 mit der historischen Quellenforschung und mit der Bearbeitung der Clanx-Funde begonnen werden. Die Grabung auf Schönenbüel ist im Herbst 2001 vorgesehen. Im Jahre 2005 könnte die Publikation der Forschungsergebnisse in einer Publikationsreihe des Schweizerischen Burgenvereins erscheinen.

Der Präsident erläuterte in der Folge den Antrag, den die Kommission der Hauptversammlung vorgelegt hat. Danach geht es darum, dass der Historische Verein Appenzell mit einem Initial-Kredit von Fr. 15 000.– beim Kanton und bei den Bezirken Appenzell und Rüte einen Geamtbeitrag von Innerrhoder Seite in der Höhe von Fr. 50 000.– an das Projekt auslösen würde.

Die Kommission beantragte der Hauptversammlung:

1. Der Historische Verein regt an,
 - a) die 1949 auf Burg Clanx ausgegrabenen Funde nachträglich wissenschaftlich zu erforschen;
 - b) auf Schönenbüel eine archäologische Grabung samt wissenschaftlicher Auswertung vornehmen zu lassen.

2. Der Historische Verein gewährt dazu einen Beitrag von Fr. 15 000.–. Der Fonds Burg Clanx wird aufgelöst. Der Restbetrag wird aus allgemeinen Vereinsmitteln gedeckt.
3. Dieser Beschluss tritt erst in Kraft, wenn Bund, Kanton und allenfalls Dritte die Gesamtfinanzierung sichergestellt haben.

Die ausserordentliche Hauptversammlung schloss sich diesen Anträgen ohne Gegenstimme an (AV 2000, Nr. 1, 4; APZ 2000, Nr. 3, 5).

Mit Bewilligung der Beiträge des Bundes, des Kantons und der Bezirke ging das Projekt Clanx/Schönenbüel in die Zuständigkeit des Kulturamtes des Kantons Appenzell I. Rh., vertreten durch lic. phil. Roland Inauen. Dies deshalb, weil als Gesuchsteller in Bern Landammann und Ständerat lic.iur. Carlo Schmid-Sutter auftrat. Dies geschah deshalb, weil er nun eben mehr politisches Gewicht als denn die Kommission des Historischen Vereins Appenzell aufweist.

Die den statutarischen Traktanden gewidmete Hauptversammlung vom 14. November 2000 fand im Kleinen Ratssaal des Rathauses von Appenzell statt.

Vorerst hörte die Versammlung einen Vortrag von PD Dr. Peter Geiger aus Schaan zum Thema «Das Fürstentum im Zweiten Weltkrieg. Anschlussgefahr, innere Bedrohung, Spionage, wirtschaftliches Überleben».

Im statutarischen Teil war das Protokoll der letzten Hauptversammlung vom 21. Juni 1999 zu genehmigen, was denn auch geschah. Es wurde dem Ersteller gebührend verdankt. Es folgte der hier erweiterte Jahresbericht. Anschliessend folgten die Wahlen. Die bisherigen Amtsträger wurden alle bestätigt: Dr. Hermann Bischofberger als Präsident, lic. phil. Roland Inauen als Aktuar, Bruno Dörig als Kassier, Dr. Ivo Bischofberger, Dr. Josef Küng, Bernhard Rempfler, Käthi Breitenmoser, lic. phil. Achilles Weishaupt und Guido Breitenmoser als Beisitzer, die Herren Bruno Fässler als erster und Marcel Erne als zweiter Revisor.

Die Jahresbeiträge bleiben in gleicher Höhe.

Wiederum wurden langjährig Mitglieder geehrt. Es sind dies:

50 Jahre und mehr Mitglied

Paul Brander, Appenzell

Dr. Carl Rusch-Hälg

40 Jahre

Theresia Fässler, Appenzell

25 Jahre

Roman Böhi, Appenzell

Bruno Fässler-Manser, Appenzell

Kurt Breitenmoser-Sutter, Appenzell

Lothar Breitenmoser-Fuchs, Appenzell

Markus Breitenmoser, Appenzell

Dr. Peter Faessler, St. Gallen

P. Dr. Ferdinand Fuchs, Appenzell
Jakob Inauen, Rosengarten
Dr. Walter Irrniger, Urnäsch
Johann Koster, Weissbad
Kunsthandlung Raubach, St. Gallen
Dr. Niklaus Senn, Herrliberg
Julia Weishaupt, Steinegg

IV. Mitgliederbewegung

Eintritte

Baumann Josef, Holzbau, Kesselismühle, 9050 Appenzell
Broger Verena, Marktgasse 5, 9050 Apenzell
Denicola Ernst & Edith, Oedenhofstrasse 15, 9302 Kronbühl
Dobler-Eugster Oskar, Riedstrasse 18, 9050 Appenzell
Dörig-Schnyder Hans, Schreinerei, 9057 Weissbad
Ender-Rechsteiner Gustav & Marianne, Unterer Imm, 9050 Appenzell
Eugster-Sutter Franz, Café Flade, Hauptgasse 32, 9050 Appenzell
Fässler Erich W., lic. phil., Oberer Gansbach, 9050 Appenzell
Fritsche Maja, Eggerstandenstrasse 18, 9050 Appenzell
Fuster Luise, Rinckenbach 42, 9050 Appenzell
Inauen Louise, Lehrerin, Berg, 9058 Brülisau
Liggenstorfer Lotti, Mendleweid 22, 9050 Appenzell
Marcolin Peter und Gertrud, Sonnenhalbstrasse 42, 9050 Appenzell
Nef Georges und Anita, Ebnet 12, 9100 Herisau
Signer Franz, Oberhof, 9108 Gonten
Züger Evelina, Mendlegatter 16, 9050 Appenzell

Austritte

Sutter-Gollino Emil, Unt. Blumenrainstr. 8a, 9050 Appenzell
Mitglied seit 1986. †20. Jan. 1999

V. Vorträge und Exkursionen

Die Vereinsleitung bemühte sich wiederum, ein ansprechendes Jahresprogramm zu gestalten. Es wurde Wert darauf gelegt, möglichst viel Abwechslung ins Vereinsleben zu bringen. Ausserhalb der Ferienzeit wurde jeden Monat ein Anlass – meist Vorträge – angeboten.

Am 19. Juni 1999 fand die Buch- und Ausstellungsvernissage zur Sonderausstellung «Topographische Karten des Appenzellerlandes» im Museum Appenzell statt. Dazu konnte das umfassende Wissen von Dr. Gerold Rusch genutzt werden.

Zur Hauptversammlung des Jahres 1999 (21. Juni) wurde nun eine Führung durch diese Ausstellung geführt. Dieser Anlass gehört ins letzte Berichtsjahr (dazu AV Nr. 96). Mit dieser Ausstellung hängt aber der erste Anlass des Vereinsjahres 1999/2000 zusammen. Die Gelegenheit wurde benutzt, Herrn Dipl. Ing. ETH Peter Raschle zu veranlassen, die Besucher des Anlasses im kleinen Ratssaal am 10. September 1999 in die Pläne und Karten im digitalen Zeitalter einzuführen. Damit verbindet sich sein Vortrag mit der Ausstellung, an der Karten gezeigt wurden. Er unterscheidet sich aber dennoch, weil Ing. Peter Raschle den Schwerpunkt auf die heute verwendeten Methoden der Kartographie verlegte. Es gelang ihm, das Ganze nicht nur theoretisch, sondern auch mit Beispielen für den Laien verständlich zu machen. Die Möglichkeiten, die der Computer eröffnet, wurden dargelegt. Man muss sich aber bewusst sein, dass das immense Material auch zuerst einmal eingearbeitet werden musste. Leider erschienen nicht besonders viele Besucher. Vielleicht erschien das Thema vielen als zu schwierig oder dann war das Spätsommerwetter zu schön (AV Nr. 144; APZ Nr. 218).

Am 26. Oktober 1999 referierten Dr. Josef Küng und Hermann Bischofberger zum Thema Kollegengeschichte(n) und -bilder. Beide sind Mitarbeiter an der auf die Übergabe des Gymnasiums Appenzell an den Kanton verfassten Festschrift. Die Gelegenheit wurde benutzt, die grosse Aufbau- und Ausbauarbeit der Kapuziner vorzustellen und damit anzuerkennen. Dr. Josef Küng widmete sich der Gründungsgeschichte und dem eigentlichen Schulbetrieb und bekannten Lehrern, währenddem H. Bischofberger die Geschichte der Bauten vorstellte. Die Verdienste der Ordensleute wurden gewürdigt, aber auch das Faktum – so Landammann Dr. J. B. Fritsche im Jahre 1776 – dass ohne Kollegium mancher Innerrhoder nie hätte studieren können. Durch ein Missverständnis bedingt war kein Kapuziner anwesend. Dennoch war der Löwensaal voll. (AV Nr. 165, 168; APZ Nr. 252)

Der jährliche Ausflug führte in die Geschichte von Klöstern. Mit Markus Hirn und seinem Car reisten 52 Personen. Weitere Interessenten reisten in Privatautos mit, sodass in Grimmenstein 69 und in Mehrerau 67 Personen gezählt werden konnten. Vorerst wurde die soeben restaurierte Kirche des Klosters Grimmenstein besucht. Der dortige Spiritual, P. Hesso Hösli, lange Jahre Lehrer im Kollegium St. Antonius, stellte das Klosterleben vor. In der Kirche führte Dr. Ivo Bischofberger in die bewegte und wechselvolle Geschichte des Klosters ein. Anschliessend berichtete Restaurator Johann Herovits über die ausgeführten Restaurierungsarbeiten. Natürlich wurde auch auf den Bären des heiligen Gallus hingewiesen, der einst entfernt und dem Historischen Verein Appenzell zuhanden des Museums geschenkt wurde, heute aber als Dauerleihgabe wieder seinen einstigen Platz einnimmt. Anschliessend Degustation der im Kloster produzierten Liköre. Als zweites Kloster wurde Mehrerau bei Bregenz besucht. Zum 900-jährigen Bestehen der Institution wurde eine sehr grosse Ausstellung geschaffen. Die Führung war etwas wohl reisserisch und vermochte kaum zu begeistern. Dies hatte zur Folge, dass sich unsere Geschichtsfreunde bald einmal selbständig durch die Ausstellung bewegten. Der Präsident und ein Kollege hatten das Glück, einer Führung von Vater Abt folgen zu dürfen. Da war man wirklich bereichert (AV Nr. 172; APZ Nr. 260).

Wieder einmal mehr (30. Nov. 1999) ein Dia-Abend mit Pfarrer Ueli Schlatter, wiederum ein richtiger Schlatter-Abend: «Historisches, Nostalgisches und Alpines. 40 Jahre unterwegs mit Kamera» im Saal des Hotels Säntis. Pfarrer Ueli Schlatter war in Appenzell als evangelisch-reformierter Pfarrer von 1959 bis 1961 tätig; heute ist Appenzell sein Alterssitz. Immer hatte er mit der römisch-katholischen Kirche ein einvernehmliches Verhältnis gepflegt. Da gab es ein Wiedersehen von 109 begeisterten Zuschauern mit verdienten Mitgliedern der Standeskommission, aber auch dem Armenhaus Jockeli und Landsgemeinederedner Josef Koller/Maredli (AV Nr. 184, 188; APZ Nr. 278, 282).

Im Anschluss an die ausserordentliche Hauptversammlung vom 6. Januar 2000 hielt der Präsident einen Vortrag zur Geschichte des letztes Jahr 100-jährig gewordenen Kur- und Verkehrsvereins, heute Appenzellerland Tourismus AI. Das Interesse unserer Touristikbranche war denkbar klein. Im übrigen hörten aber doch ca. 70-75 Besucher zu, wie sich der Verein mit einfachsten Mitteln erhalten musste und sich schliesslich zum modernen Unternehmen gewandelt hat, aber auch, wie sich das Verständnis der Politik vom subventionierten Betrieb zum Partner mit Leistungsauftrag und hoher Bedeutung für unsere Volkswirtschaft entwickelt hat (AV 2000, Nr. 1; APZ Nr. 3).

Am 8. Februar 2000 trafen sich zahlreiche Mitglieder im Gasthaus zur Taube, um ein Referat von Frau lic. phil. Anetta Bundi, Bern, über «Johann Baptist Rusch (1886-1954). Ein bedeutender Innerrhoder. Herausgeber der «Republikanischen Blätter». Frau Bundi hat ihre Lizentiatsarbeit über einen Teil des Schaffens von Redaktor Rusch verfasst. Mehrere Zuhörer haben Redaktor Rusch noch gekannt und wussten weiteres oft anekdotisches Wissen beizutragen. Immer publizierte er selbständige Ideen, die oft der vorherrschenden Meinung zuwiderliefen. Anfänglich war er auch antisemitisch gesinnt. Als er allerdings die Massnahmen des Nationalsozialismus erkannte, änderte er seine Meinung sofort (AV Nr. 20, 23; APZ Nr. 34). Das Referat ist abgedruckt im IGfr. 40 (1999) 32-36.

Am 30. März 2000 fanden sich 102 Besucher im Hotel Hecht ein. Prof. Dr. Stefan Sonderegger aus Herisau/Zürich referierte zum Thema «Was bedeuten unsere Flurnamen?». Der für die germanistische Philologie weltweit anerkannte Wissenschaftler untersuchte die Flurnamen Innerrhodens. Sie sind lebendiger Ausdruck der Besiedlung und Landeserschliessung seit dem Frühmittelalter. Im Vortrag wurde die Namenlandschaft nach Herkunft und Inhalten beleuchtet. Unsere Besucher nutzten denn auch die Gelegenheit reichlich, sich über die Herkunft des Flurnamens derjenigen Region, in welcher sie wohnen, sich zu erkundigen. Sie erhielten alle reichlich Auskunft (AV Nr. 48, 52; APZ Nr. 78).

Kurz vor der Landsgemeinde, am 27. April 2000, nochmals Dia-Vortrag von Pfarrer Ueli Schlatter zum Thema «Die Landsgemeinde und ihre Geschichte». Auf diese Art und Weise wollte Pfarrer Schlatter sich bewusst für die Landsgemeinde einsetzen. Er hoffte – übrigens durchaus zu Recht – auf diese Art und Weise, Sinn und Zweck der Landsgemeinde in unseren Köpfen weiter zu vertiefen. Besonders eindrücklich war die Zusage der Stegräfgruppe der Musikgesellschaft Harmonie Appenzell, den Anlass musikalisch zu umrahmen. Auch wir möchten den Musikanten danken (AV Nr. 65).

Gemeinsam mit der Kolpingfamilie Appenzell organisiert, hielt der Präsident einen Dia-Vortrag über «125 Jahre Appenzeller Bahnen». Er wurde erfreulicherweise auch von Mitarbeitern der Appenzeller Bahnen besucht

Am 28. Oktober 2000 begab sich der Historische Verein auf die Spuren Johannes Hugentoblers nach Bruggen, Heerbrugg, Triesen und Malbun. Dieser Anlass fand vor der Hauptversammlung vom 14. November 2000 statt, gehört aber dennoch ins Amtsjahr 2000/01. Wir werden dort über diesen Ausflug berichten.

Wiederum ist ein Amtsjahr abgelaufen. Wir haben uns bemüht, unseren Mitgliedern einiges zu bieten, fachlich korrekt und unterhaltsam.